Vorwort.

Die nachfolgende Erzählung entrollt der reiferen Jugend ein aus geschichtlichen Thatsachen und urkundlichen Nachrichten zusammengefügtes Bild der heimlichen Gerichte des deutschen Mittelalters.

In der ersten Abteilung: „Auf roter Erde" schildert sie die Entstehung und die großen Wirkungen derselben zu gunsten derjenigen, die vom Faustrechte hart bedrängt wurden. In der zweiten Abteilung: „Die Eidechsenbrüder" wird der Kampf der Bürgerschaft im Osten Deutschlands beschrieben, den diese gegen die Entartung und Willkür der heimlichen Gerichte, die eine Geißel des Reiches geworden waren, mannhaft geführt hat. Dieser schwere Kampf endete mit dem Untergange der geheimen Feme.

Die Quellen, aus denen der Verfasser seinen geschichtlichen Stoff sammelte, sind:

C. Fr. Eichhorn. Deutsche Staats- und Rechtsgeschichte. 1827—39.
F. Pfalz. Die germanischen Ordalien. 1865.
C. Ph. Kopp. Über die Verfassung der heimlichen Gerichte. 1794.
Joh. Voigt. Geschichte der Eidechsengesellschaft in Preußen. 1823.
Paul Wigand. Das Femgericht Westfalens. 1825.
Th. Berck. Geschichte der Westfälischen Femgerichte. 1814—15.
Dr. E. Kestner. Archivalische Beiträge zur Geschichte der Stadt Thorn. 1882.